

Zitat: WZ 18. November 2020

Düsseldorf Auf der Fleher Brücke soll der Verkehr ab Januar wieder zweispurig in beide Richtungen rollen. Das Land plant ab sofort den Neubau der Brücke.

Die Fleher Brücke auf der A46 muss seit Jahren wegen diverser Schäden immer wieder saniert werden. Das Land will dem nun mit einem Neubau ein Ende setzen, teilt Straßen.NRW mit.

Ab Januar soll der Verkehr zwischen der Innenstadt und Düsseldorf-Fleher wieder zweispurig in beide Richtungen fließen. Die Sanierung der Fleher Brücke würden schneller vorangehen als zuletzt geplant.

Noch in diesem Jahr werden laut Straßen.NRW die Arbeiten am Tragwerk unter der Fahrbahn abgeschlossen sein, so dass in beide Richtungen je zwei Fahrspuren für den uneingeschränkten Verkehr freigegeben werden können. Das lasse den Verkehr flüssiger rollen - und schon gleichzeitig das Bauwerk.

Gleichwohl hat Nordrhein-Westfalen schon jetzt die Planungen für einen Neubau eingeleitet. Das Verkehrsministerium wollte laut Straßen.NRW den Vorgang anstoßen, bevor die Verantwortung für den Autobahnbau am 1. Januar auf die Autobahn GmbH des Bundes übergeht.

Laut eines aktuellen Gutachtens wird es technisch nicht möglich sein, die Brücke so zu sanieren, dass sie wieder für den sechsspurigen Verkehr freigegeben werden kann, teilt Straßen.NRW mit. Nach aktuellem Stand könne die Fleher Brücke bis zur Fertigstellung des Ersatzneubaus durchgehend vierspurig auch von Schwerlastverkehr und genehmigungspflichtigen Sondertransporten befahren werden. Zitat Ende
(red)

Zitat: RP 18.11.2020, nau

Land NRW plant Neubau der Fleher Brücke zwischen Düsseldorf und Neuss

Düsseldorf/Neuss Seit mehr als einem Jahr wird die Fleher Brücke saniert, nun hat das Land Nordrhein-Westfalen nach Angaben von Straßen.NRW die Planungen für einen Neubau eingeleitet. Die Reaktionen darauf fallen vor allem in dem besonders betroffenen Neuss-Uedesheim verhalten aus.

Weil ein aktuelles Gutachten zu dem Schluss kommt, dass es technisch nicht möglich ist, die Brücke wieder so zu sanieren, dass sie wieder für den sechsspurigen Verkehr freigegeben werden kann, hat das Land Nordrhein-Westfalen „vorausschauend“ die Planungen für einen Neubau eingeleitet, heißt es in einer Mitteilung von Straßen.NRW. Der Landesbetrieb hat aber auch gute Nachrichten zu verkünden: Weil die Sanierung schneller vorankommt als geplant, können ab Januar zwei Spuren je Fahrtrichtung für den uneingeschränkten Auto- und Lastwagen-Verkehr freigegeben werden. Das gilt auch für den Schwerlastverkehr. Und: Bis zur Fertigstellung des Neubaus soll das so bleiben. Zum Stand des Planungsverfahrens und zum Zeitplan wurden am Mittwoch nicht bekannt. Der Jubel über diese Ankündigungen fällt vor allem in dem besonders betroffenen Neuss-Uedesheim verhalten aus. Dort hatte man sich bislang mit der Durchhalteparole eingerichtet, dass die Brücke 2024 saniert und wieder sechsspurig nutzbar sein würde. Das half, den täglichen Stau vor diesem Nadelöhr einigermaßen zu ertragen. Doch nun verschiebt sich die zeitlich Perspektive deutlich. Stefan Crefeld (CDU), Vorsitzender des Bezirksausschuss Uedesheim, geht von mindestens zehn Jahren aus, in denen man mit erheblichen Einschränkungen im Verkehr vor und auf der Brücke rechnen muss. Schneller werde der Neubau nicht fertig sein, ist er sicher.

Die Möglichkeit, dass eine Sanierung am Ende nicht reichen und ein Neubau notwendig werden könnte, war schon vor mehr als einem Jahr aufgezeigt worden. Anlass war ein Besuch von Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) auf der Brücke. Offen blieb allerdings, wann dieser Punkt auch aus wirtschaftlicher Sicht erreicht sein würde. Crefeld hakte bei Straßen NRW nach, bekam aber keine Antwort. Jetzt sagt er enttäuscht: „Vielleicht hätte die Entscheidung zum Neubau viel früher getroffen werden können.“

Reiner Breuer, Bürgermeister der Stadt Neuss, intervenierte am Mittwoch umgehend beim Landesverkehrsministerium. Dort brachte er noch einmal die Frage an, ob auf einer baustellenfreien Brücke die beiden äußeren Bahnen, die aus statischen Gründen weiter für den normalen Verkehr gesperrt bleiben müssen, nicht als Vorrangspuren für den im Stundentakt zwischen Neuss und Düsseldorf pendelnden Schnellbus ausgewiesen werden können. „Ich glaube nicht, dass die Brücke deshalb einstürzen wird“, sagt Breuer, der aus dem Ministerium zunächst kein Nein zu seiner Anregung hörte. Wird daraus ein Ja, dann böte das doch auch in dieser kritischen Situation noch eine Chance, sagt Breuer: „Ein schwacher Trost, aber eine Idee.“

Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises, nennt die Nachricht aus der Landesbehörde in zweierlei Hinsicht positiv für die Bürger und Unternehmen im Rheinland. Einmal sei die Brücke bald wieder offen, weil die Sanierung schneller voran gekommen ist, als zunächst geplant. Dass dafür Geld verpulvert worden sein könnte, weil jetzt doch ein Neubau kommt, sieht er differenzierter: Diese Investition sichert ab, dass die Brücke nun auf Jahre weiter genutzt werden können – und zwar anders als im Fall der Leverkusener Rheinbrücke „ohne Einschränkungen.“ Zweitens sichere der Neubau die Verbindung über den Rhein für die Zukunft. Das sieht auch der Neusser Landtagsabgeordnete Jörg Geerlings so: „Dadurch wird die Verkehrsanbindung von Neuss nachhaltig verbessert.“
Zitat Ende

Zitat: WDR, 18. November 2020

Fleher Brücke muss abgerissen und neu gebaut werden

Die Fleher Brücke über den Rhein zwischen Neuss und Düsseldorf muss mittelfristig neu gebaut werden. Das hat Straßen.NRW mitgeteilt.

Noch nicht bekannt ist, wie die Planung für den Neubau aussieht. Zunächst will die NRW-Landesregierung die Brücke aber offenbar vorerst so weit reparieren lassen, dass sie auch vom Schwerlastverkehr zweiseitig befahren werden kann. Das soll ab Januar 2021 wieder möglich sein - früher als eigentlich angekündigt.

Bevor es die neue Brücke gibt, soll die alte auch wieder vierspurig befahrbar sein. Laut Straßen.NRW wird die Autobahnbrücke aber nie mehr sechsspurig befahrbar sein werden. Ein technisches Gutachten zeige, dass das nicht möglich sei.

Eigentlich war nur eine Sanierung geplant

Dass die marode Brücke umfassend saniert werden soll, war sowieso schon geplant, weil bei Kontrollen Risse entdeckt wurden. Seit Jahren wird Geld in die Sanierung der A46-Brücke gesteckt – jetzt ist man zu der Erkenntnis gelangt, dass sie nicht zu retten ist. Damit ist eine weitere Autobahnbrücke über den Rhein so marode, dass sie erneuert werden muss. Zuvor war das schon zum Beispiel bei Brücken in Leverkusen und Duisburg so. Die Wege für den Fernverkehr über den Rhein werden somit noch enger. Zitat Ende